

ANTRAG

der Fraktionen der SPD, CDU und DIE LINKE

Landesprogramm „Demokratie und Toleranz gemeinsam stärken!“

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

Das 2006 verabschiedete Landesprogramm „Demokratie und Toleranz gemeinsam stärken!“ hat sich in der Vielfalt seiner Maßnahmen und Angebote bewährt und soll fortgeführt werden. Es fördert das Miteinander der Menschen in Mecklenburg-Vorpommern auf der Basis der Prinzipien von Demokratie und Toleranz und die Auseinandersetzung mit jeglicher Form von Extremismus, Antisemitismus, Gewalt und Fremdenfeindlichkeit. Demokratische Werte und Strukturen, Rechtsstaatlichkeit und die Unantastbarkeit der Menschenwürde sind die wesentlichen Merkmale unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Querschnittsaufgabe, diese zu stärken und zu schützen, der in allen Politikfeldern Rechnung getragen werden muss.

II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. das Landesprogramm „Demokratie und Toleranz gemeinsam stärken!“ zu überarbeiten und fortzuschreiben. Hierbei werden folgende Prämissen berücksichtigt:
 - Das Landesprogramm „Demokratie und Toleranz“ muss allen demokratiefeindlichen Haltungen, Bestrebungen und Strukturen entschieden entgegentreten.
 - Die Bereiche Prävention, Integration und Repression müssen gleichermaßen wirksam ineinandergreifen.
 - In der politischen Bildung wird der Ansatz der allgemeinen Demokratieförderung und Extremismusprävention durch die Vermittlung demokratischer Grundwerte weiter gestärkt, wobei auch eine Auseinandersetzung mit konkreten demokratiefeindlichen Herausforderungen notwendig ist.

-
- Die Regionalzentren für Demokratische Kultur sind eine wesentliche Säule zur Umsetzung des Landesprogramms. Auch sie müssen sich den wandelnden gesellschaftlichen Entwicklungen stellen sowie sich entsprechend wachsender und wechselnder Herausforderungen und Nachfragen immer wieder neu entwickeln und ausrichten. Beratung im Themenfeld der Demokratieförderung erfordert dabei eine ausgewogene, professionelle Haltung, die Polarisierungen und destruktive Konfrontation vermeidet. Bei allen Maßnahmen ist ein konsequent partizipativer Ansatz zu verfolgen.
 - Das Ziel muss die Förderung einer offenen und pluralistischen Gesellschaft mündiger Bürgerinnen und Bürger sein, welche eine Vielfalt von Meinungen und Haltungen akzeptieren.
2. das Landesprogramm in Abstimmung mit allen Ressorts den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen anzupassen. Das überarbeitete Landesprogramm ist dem Landtag innerhalb eines Jahres zur Beschlussfassung vorzulegen und der Bildungsausschuss ist über den Stand der Erarbeitung regelmäßig zu informieren.
 3. über den Verlauf und die Ergebnisse des Landesprogramms den Landtag Mecklenburg-Vorpommern weiterhin einmal jährlich zu unterrichten.

Thomas Krüger und Fraktion

Vincent Kokert und Fraktion

Simone Oldenburg und Fraktion

Begründung:

Das Landesprogramm „Demokratie und Toleranz gemeinsam stärken!“ hat sich insgesamt bewährt, muss nach mehr als zehn Jahren aber veränderten gesellschaftlichen Problemlagen und aufgrund neuer Herausforderungen für die freiheitlich-demokratische Grundordnung angepasst werden.